

MELDUNGEN

Walliser Winter in Kleinbasel

BASEL Wallis Tourismus wartet beim Basler Winterzauber mit einer technischen Innovation auf. Erstmals können Besucher beim Anblick der grossen Bildschirme am Walliser Pavillon auch ohne 3-D-Brille direkt in eine Winterlandschaft eintauchen. Dank der erstmals im Tourismus eingesetzten Filmanimation beamt man sich sozusagen vom Basler Messegelände in den Walliser Schnee. Der Winterzauber in Kleinbasel dauert bis zum 31. Dezember 2010.

Neue Webcams am Flumserberg

FLUMS SG Das Lieblingskigebiet der Zürcher rüstet nicht nur mit optimierten Beschneigungsanlagen auf, der Flumserberg verstärkt auch seine Präsenz im Internet. Auf dem Portal www.flumserberg.ch finden sich neue Webcams, eine interaktive Snowmap und bessere Wetterinfos.

Zauberhafte Ideen für Winterferien

LUZERN Das neue Magazin der Private Selection Hotels wartet mit 23 Ideen für Kurzaufenthalte und Ferien auf, und zwar unter dem Motto «Zauberhaft persönliche Wintererlebnisse». Highlights sind etwa das kürzlich eröffnete Suites-Hotel Art Furrer First Class auf der Riederalp VS oder die neue Wellness-Landschaft im Waldhotel National in Arosa GR. Die Broschüre kann kostenlos bestellt werden via E-Mail (info@privateselection) oder per Telefon 041 368 10 05.

Toggenburg zum halben Preis

WILDHAUS SG 18 Hotels und Pensionen lancieren den «Toggenburger Winterhit 2 für 1»: Zwischen dem 1. und 22. Dezember 2010 und vom 13. März 2011 bis Saisonschluss gibts in der Heimat von Überflieger Simon Ammann zwei Übernachtungen inklusive Frühstück und Zweitages-Skipass zum halben Preis. www.toggenburg.ch

BUCHTIPP

Stillsitzen ist definitiv kein Hobby von

Extrem-Abenteurer und Wahlschweizer Mike Horn. Seine jüngste Expedition führt ihn erneut in die Kälte: Er will als erster Mensch in der Polarnacht aus eigener Kraft den Nordpol erreichen – eine Gegend, in der die Natur oberste Richterin ist und alles gnadenlos ihren Gesetzen gehorchen muss. Vom russischen Kap Artchesky legt er 1000 Kilometer bis zum nördlichsten Punkt der Erde zurück, bei Temperaturen bis minus 50 Grad. Und mit einem 160 Kilogramm schweren Schlitten im Schlepptau. Bis er nach 55 Tagen erstmals wieder die Sonne sieht.



Mike Horn: «Nordpol bei Nacht. Eine Expedition in Eis und Finsternis». VerlagMalik/National Geographic, ca. 24.90 Fr.

INSIDER

Komiker Sven Furrer und seine News-Tipps aus der Aletsch-Arena:



► **Panorama-Skipistentipp:** Eggishorn – Bettmerhorn – Moosfluh: Freie Sicht auf den Grossen Aletschgletscher – ein Bild, das man nicht vergisst!

► **Vielseitig und keine langen Warteschlangen:** Da sich die

Aletsch-Arena über drei Gebiete erstreckt, kommt jeder Skifahrer auf seine Rechnung. Mit den neuen Anlagen Blausee und Talegga-Eggishorn hat man in der Aletsch-Arena punkto Effizienz und Sicherheit neue Standards gesetzt. Mit modernsten Transportanlagen auf über 100 Kilometer Pisten unterwegs: Wintersportpass ist da garantiert!

► **Die schönsten Winterwanderwege:** Der Spaziergang von der Riederalp, Bettmeralp zur Fiescheralp ist einer der schönsten der Schweiz. Der Weg ist nachts beleuchtet, somit ist die Romantik perfekt!

Saisonstart ab 4.12.2010, ermässigte Tageskarte bis 12.12.2010 für 20 Franken, www.aletscharena.ch

Cool – chillen auf der Piste

Auf speziellen Abfahrten ist nicht flitzen angesagt, sondern entspannen



Entschleunigen in Arosa: Skifahren als sicherer Sport – und als Naturerlebnis

VON PETER P. SCHNEIDER (TEXT) UND URS HOMBERGER (FOTO)

Die Stiefel festgezurt, den Rückenpanzer umgeschlallt, Helm auf: gerüstet wie ein Ritter auf die Piste. Zwar ist kein Turnier vorgesehen, bei dem einer den anderen von den Ski stösst – doch Attacken dieser Art kommen in der Schweiz 5600-mal pro Winter vor. Acht Prozent der Pistenunfälle sind Zusammenstösse, der Rest Selbstunfälle. Die Ritterrüstung macht Sinn, vor allem die Helme. Träger haben ein um 28 Prozent geringeres Risiko, bei Zusammenstössen am Kopf verletzt zu werden.

Genuss-Skifahrer möchten heil von der Piste heimkehren. Wintersportorte spüren das Sicherheitsbedürfnis. Einige Destinationen signalisieren Tempo 30. Andere haben sogenannte Chilloutpisten eingerichtet, in Arosa wurde gleich ein ganzer Berg zur Erholungszone erklärt.

Am Pistenrand stehen Bänke, beliebt und dauernd besetzt

Chilloutpisten versprechen Skifahren im Einklang mit allen Sinnen und der Natur. St. Moritz hat ein Chilloutgebiet eingerichtet, wie Davos/Klosters, Zermatt und die Jungfrauregion. Neu kommt diese Saison das familiäre Skigebiet Tschappina-Urmein-Heinzenberg GR dazu. Wir testen die Piste in St. Moritz. Das Chilloutterrain liegt am Westrand des Skigebiets von Corviglia und ist eine der schönsten Pisten der Region. Breit wie eine Autobahn, ohne eine andere Piste zu kreuzen und perfekt präpariert, zieht sie sich über die Hänge zum Restaurant Paradiso hinunter. Bewusst wurde für die Chilloutpiste keine blaue Piste gewählt, sondern eine rote mit zwei Steilhängen. Sie richtet sich also an etwas geübtere Fahrer, die nicht einfach bolzen wollen, sondern ein genussreiches Skierlebnis schätzen. Zum Ausrufen stehen am Pistenrand ausgediente Bänke der

Sesselbahn. Sie sind beliebt und dauernd besetzt. Zwei Jugendliche werfen sich kurzerhand in den Schnee und rufen: «Das ist auch chillen.» Der englische Begriff tönt cool, er bremst allerdings die Geschwindigkeit der Skifahrer nicht. Zwei Tessiner brettern mehr als zügig hinunter. Beim Anstehen an der Sesselbahn erklären sie: «Wir haben nicht gewusst, dass man hier langsam fahren soll.» Muss man auch nicht. Könnte man trotzdem. Aber die Chilloutpiste ist eben keine verbindliche Tempo-30-Zone. Auch wenn im vorigen Winter ein kleiner Streckenabschnitt als «Langsamfahrzone für Geniesser und Familien mit kleinen Kindern» deklariert war. Die Engadiner Chilloutzone meint Entschleunigung – offenbar eben jene des Geistes und nicht der Fahrgeschwindigkeit. An rücksichtsvolles Fahren wird zwar appelliert, durch den Hinweis auf Naturerlebnis und Genuss, aber nicht durch eine Tempolimite.

Direkt ins Skigebiet ohne Wechselgeld und Anstehen

Arosa hat die Zeichen der Zeit erkannt und spricht gezielt jene Gäste an, die auf den Pisten nicht das Risiko suchen. In Arosa dominieren Schweizer und deutsche Gäste, man spricht weder von Chillen noch von Relaxen, sondern vom Entspannungsberg Brüggerhorn. Wer die ladbare Key Card für die Bahnen besitzt und sich auf deren Website registriert hat, kann per SMS ohne Wechsel-

geld und Anstehen direkt ins Skigebiet ziehen. Bequemer ist Skifahren wirklich nicht zu haben.

Der behäbige Bergrücken des Brüggerhorns liegt neben dem schrofferen Weisshorn. Die Fahrt mit der alten, aber frisch gepolsterten Sesselbahn bietet bereits Entschleunigung à discrétion und elf Minuten Sonnenbad. «Entspannen statt rasen. Küssen statt fräsen», steht an der langsamen Bahn geschrieben. Stille rundum. Die Bergfahrt über sanfte Hügel und verschneite Tännchen ist so entspannend, dass Fahrgäste einnicken. Wer widersteht, holt das Schläfchen nach ein paar Abfahrten in den riesigen Sesseln auf der Sonnenterrasse der Sattelhütte nach. Das Skihaus zwischen Weisshorn und Brüggerhorn ist einer der beliebtesten Treffpunkte. Mit Bars im Freien und viel Platz im Innern. Kein Gedränge und kein Gehalle von klappernden Skischuhen auf Steinböden. Stattdessen wohlige Skihütten-gemütlichkeit. Keine Selbstbedienung, sondern Service an den Tischen, wie in allen Arosener Skihütten. Man ist am Rand des Skigebiets – aber im Zentrum der Naturschönheit.

Wer einen Geheimtipp erleben will, muss die Sattelhütte für einmal beiseite lassen und beim Verlassen des Sessellifts rechts auf die Tafel mit der «No 11» achten. Sie weist auf die Traumpiste hin. In der Nacht hat es geschneit. Nur die Schwünge von zwei, drei Frühaufstehern zeichnen sich im Pulver ab. In weiten Kurven gleiten die Ski in eine stille Winterlandschaft hinein. Einfach wunderbar. Keine Strommasten, keine Strassen in Sicht, die Illusion unberührter Natur.

Ein paar Meter neben der Piste ragt die Lehne eines Sessels knapp aus dem Neuschnee. Freibuddeln, Füsse hochlagern, den Wolken zusehen, die um die Gipfel ziehen. Die pure Entschleunigung.

Ab auf die Langsampiste

Chillout Riding: In St. Moritz, Jungfraugebiet, Zermatt und Klosters-Davos. www.chilloutriding.com

St. Moritz: Chilloutpiste auf Corviglia, Piste Paradiso im Suvrettagebiet, neben Sessellift Randolins. Erreichbar mit Signalbahn ab St. Moritz Bad, weiter mit Sessellift Alp Giop. Saisonöffnung an der Paradisopiste: wann Schnee liegt. Die Signalbahn startet am 27. Nov. in die Wintersaison, der Sessellift Randolins voraussichtlich am 4.12. Tageskarten Corviglia: Erw. 72 Fr., Jugendliche 48 Fr., Kinder 24 Fr. **Skischulen mit Chillout Riding:** ► Suvretta Snowsports School, Tel. 081 836 61 61. ► Skischule St. Moritz, Tel. 081 830 01 01. ► Engadin Snow @Fun School, Tel. 081 837 53 53 **Infos St. Moritz:** Tel. 081 830 00 01 www.engadin.stmoritz.ch

Arosa: Entspannungsberg Brüggerhorn. Tageskarten Arosa: Erw. 61 Fr., Jugendliche 41 Fr., Kinder 20 Fr.

► Hotel Vetter: Sehr angenehmes, schönes Design-Hotel***, bei Bahnhof und Station Weisshornbahn. Gute, bodenständige Küche. Tel. 081 378 80 00.

www.arosa-vetter-hotel.ch Ski- und Snowboard-Vermietung: Luzi Sport, im Hotel Vetter. www.arosa.com/luzisport ► Sattelhütte: Erreichbar mit Ski vom Brüggerhorn oder Weisshorngipfel. Gute Restauration und einfache Zimmer. www.arosabergbahnen.ch/sattelhuette Infos Arosa: Tel 081 378 70 20 www.arosa.ch

www.arosabergbahnen.ch **Weitere Tempo-30-Pisten:** ► Gstaad (Rinderberg untere Sektion, Saanenwald, Wispile) ► Grindelwald (First Oberjoch) ► Davos-Klosters (Slowmountain Strelberg im Skigebiet Schatzalp) ► Zermatt (Slow Slopes in Rotenboden Gebiet Gornergrat, Kuhboden Gebiet Matterhorn, Easyrun Gebiet Rothorn und in Cervinia) ► Verbier (La Chaux) ► Thyon-Les Collons (Theytaz 1) ► Nendaz (Piste de Tortin, Region Siviez).